

OLBRÜCK RUNDSCHAU

Nr. 6 · Mittwoch, 8. Februar 2012 · 30. Jahrgang

Wochenzeitung mit den öffentlichen Bekanntmachungen der Verbandsgemeinde Brohltal

„Janz Kemmesch jitt Jummi“



Die Kempenicher Leyberghalle war raderdoll als Prinz Jörg I. und Prinzessin Silvia II. getreu ihres Sessionrufes „kräftig Gummi gaben“ und sich unter das närrische Volk mischten.

Foto: mk

„Janz Kemmesch jitt Jummi“

Kempenicher Leyberghalle war raderdoll



Prinz Jörg I. und Prinzessin Silvia II. „gaben kräftig Gummi“, als sie sich unters närrische Volk mischten

KEMPENICH. mk. „Dau bis et Dörf, auf dat me all he stonn“, gab der MGV Kempenich zu Gehör, als am Samstag die Galasitzung der Großen Kempenicher Karnevalsgesellschaft über die Bühne ging. Die Sänger stellten in ihrem Lied den Dorfzusammenhalt dar, der sich auch an diesem Abend wieder von seiner besten Seite zeigte. Als das neue Prinzenpaar Prinz Jörg I. „von Reife onn Profil“ und Prinzessin Silvia II. „von de Burgjass“ die bis auf den letzten Platz besetzte Halle betraten, gab es kein Halten mehr. Gemeinsam mit ihrem Hofstaat, dem Sitzungspräsidenten Didi Ebert,

dem Elferrat, den Möhnen, den Funken und Stadtsoldaten sowie den Blaubärchen und der Kringelbuhr-Armee stellten sie dem närrischen Volk in der Halle den diesjährigen Sessionsruf vor. „Janz Kemesch jitt... Jummi“ tönte es durch die Reihen. Großartig war nicht nur die Amtsübergabe, als großartig stellte sich auch das traditionell vielseitige Programm heraus. Zunächst tanzte sich der Nachwuchs, die Blaubärchen in die Herzen der Narren. Nach dem Gastredner Jürgen Zerwas aus Eich, der als Eisbrecher in die Bütt geschickt worden war, und der Trommlergruppe „The

Real Safri“ galt es, das komplette Programm mit Eigengewachsen zu gestalten. Schon zu früher Stunde präsentierte der Sitzungspräsident zwei Tanzpärchen älteren Semesters, die es aber mit der jungen Konkurrenz durchaus aufnehmen konnten. Prinzenmutter Ursula, ihres Zeichens Kempenicher Obermöhn, zeigte mit drei „Leidensgenossinnen“, was der Alkohol bei alternden Tanzmariechen bewirkt. Die Lacher hatten sie allemal auf ihrer Seite. Schlag auf Schlag ging es weiter mit dem schon seit vielen Jahren bekannten Hausmeister (Thomas Eulgem), der

wieder allerhand Anekdoten gekonnt unter die Narren bringen konnte. Die Kringelbuhr-Armee hatte gerade ihren tosenden Applaus bekommen, das hieß es „De Didi kütt“ – und wenn der kütt, weiß jeder, dass es jetzt Lachmuskeltraining pur gibt. Seit 35 Jahren ist er Garant für Witz und tief sitzende Pointen. Doch immer wieder bekommt der seit 12 Jahren agierende Sitzungspräsident eines zu spüren – er ist ein echtes „Weiberer Hawwepääd“. Die närrische Rivalität zwischen Kempenich und Weibern steht bei den Bühnenwitzen beider Orte demnach immer wieder hoch im Kurs.



Von wegen alternde Tanzmariechen – Die Leyberghalle tobte beim Auftritt der Möhnen. Fotos: mk



„De Didi kütt“ – seit 35 Jahren ist Hans-Dieter Ebert eine feste Größe in der Bütt.

Natürlich fehlten im Programm auch nicht die immer wieder grandiosen Auftritte der „Leckerche“, der „Ahle Manne“, der SC Indigos und der in Kempenich ansässigen und weit über das Brohlthal hinaus bekannten Band „Slainte“. Viele Stunden des Kempenicher Frohsinns, des Dorfsammenhalts, wie vom MGV besungen, konnten nicht zu Ende gehen, ohne den Finaltanz der Funken der GKKG. Prinz Jörg I. und seine Lieblichkeit Prinzessin Silvia II. luden zum Abschluss nicht nur die anwesenden Prinzenpaare der Gastvereine, sondern alle seine närrischen Untertanen und viele Gäste von nah und fern zum Umzug am Sonntag, 19. Februar um 14.11 Uhr nach Kempenich ein, denn dann schallt es durch alle Straßen „Janz Kemmesch jitt Jummi“.



Einmal mehr zeigte die Kringelbuhr-Armee, was tänzerisch in ihr steckt.